

Wie colossal groß die Summe ist, um welche die Gläubiger be- trogen wurden, geht daraus hervor, daß nur 190,849,978 Dollar Schulden-Obligationen einzelner amerikanischer Staaten solvent geblieben sind. Hieraus geht hervor, daß die Insolvenz hier die Regel, die Solvenz die Ausnahme ist.

Der Verlust des Publicums beträgt also allein auf diesem Ge- biete 772 Millionen 785,000 Gulden. Es ist dies in Amerika nur ein kleiner Theil des Uebels. Die riesige Anzahl von insolventen Städten, Gemeinden, Districten und mit Steuereinzugsrecht ausgestatteten Corporationen bedeutet eine noch viel schlimmere Unsicherheit der in Europa für gut gehaltenen Capitalanlagen.

Politische Uebersicht.

Fermannstädter, 27. December.

Anlässlich der Adreßdebatte im rumänischen Senat wurden am 17. December vom Senator D. Voerescu die Ausweisungen mehrerer Siebenbürger zur Sprache gebracht und der Redner machte der Regierung den Vorwurf, daß sie es unterlassen habe, über die Motive der Ausweisungen den Kammern Aufklärungen zu geben. Minister-Präsident Bratiano antwortete auf diese Reclamation in folgender Weise: „Wir haben einige Fremde ausgewiesen, die ihre Forderungen in Bezug auf den Handel in unser Land gebracht hatten. Man wußte uns vor, wir hätten Rumänen aus Abneigung verfolgt. Aber was nicht ich? Derjenige, der mit offenen Armen jene Rumänen aufgenommen hat, die von jenseits der Karpathen gekommen waren und die sich heute in den höchsten Stellungen befinden? Wir haben den Rumänen jenseits der Karpathen oft gesagt, daß sie ihre Politik uns nicht aufdrängen, daß sie dieselbe für sich behalten sollen, weil wir dieselbe durchaus nicht bedürfen. Was sie in ihrem eigenen Interesse dort zu thun für gut fanden, möge ihnen zum Wohle ge- reichen, aber uns gereicht der Precedentsmus nicht zum Heile; warum also haben sie sich in die Dienste derselben gestellt? Sie setzen eine Proclamation in Umlauf, in welcher sie von Dynamit, von Mord und Brandstiftung reden und verlangen, daß die rumänische Regierung dies dulden soll! Dürfen wir Solches thun? Nein! Warum wirft man uns dann vor, daß wir diejenigen beschwichtigen, still machen wollten, die dergleichen geübt haben? Ihr fragt mich, woher ich Beglückwünschungs- schreiben für diese Ausweisungen erhalten habe? Aus Siebenbürgen, von wo man mir schreibt, daß man dort wegen der Proclamation nicht mehr existiren könne und daß sehr Viele verhaftet wurden. Und wann wurde die Proclamation gedruckt? Genau vor dem Ausbruch der Re- volution in Ostumelien. Wäre es Euch erwünscht gewesen, daß man von uns sage, daß wir die Unordnungen initiiren? Wir sind eine Regierung und haben die Pflicht, die Dinge zu erwägen. Das muß man stets vor Augen halten. Man sagt: wir stehen schlimm mit Rußland? Wir haben Rußland gegenüber alle unsere Verpflichtungen erfüllt; wenn wir nicht einwilligten, ein Stück aus unserem Körper herzugeben, haben wir da incorrect gehandelt? Lebhaftige Beifalls- Kundgebungen und Applaus folgten diesen Erklärungen Bratiano's. Der Senat billigte hierauf das Borgehen der Regierung.

Der „Osservatore“ meldet: Kaiser Wilhelm dankte dem Papste durch den Gesandten Schläger für die wohlwollende, rasche und unparteiische Vermittlung in der Karolinen-Frage, wodurch die für den Augenblick getrübbten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien wieder hergestellt und befestigt wurden.

Die Londoner Blätter veröffentlichen ein Schreiben Lord Har- tington's an den Vorsitzenden seines Wahlcomités, in welchem er erklärt, er stehe dem ganzen, Gladstone zugeschriebenen Home-Office-Projeete fern und halte an seinen schon früher über die Politik Barmess's aus- gesprochenen Ansichten fest. — Der „Times“ zufolge beabsichtigt das Cabinet nicht die Vertagung des Parlaments bis zum Februar zu be- antragen, es werde vielmehr nach Verlesung der Thronrede noch vor der Adreßdebatte ein Vertrauensvotum vom Unterhause verlangen. — Die „Saint James Gazette“ will gleichfalls wissen, daß das Cabinet sofort nach Zusammentritt des Parlaments ein Vertrauensvotum ver- langen werde. Das Cabinet sei bereit, das System der administrativen und lokalen Autonomie Irlands zu erweitern, in keinem Falle aber dem Projeete eines irischen Parlaments zuzustimmen, gleichviel, welche Garantien geboten würden.

Das dänische Staatsstreich-Ministerium Estrup macht verzweifelte Anstrengungen, sich im Sattel zu erhalten. So brachte es jüngst in dem wiedereröffneten Folkething eine Vorlage ein, betreffend einen Zusatz zum Grundgesetz für den Fall, wo eine Einigung beider Kammern für das Budget nicht herbeigeführt ist; es wird hierfür ein besonderer Modus der Abstimmung vorgeschlagen. — Es ist schwer anzunehmen, daß die liberale Majorität sich durch die Annahme dieser Vorlage selbst des Budgetrechts berauben wird; es gibt für sie dem reactionären Cabinet gegenüber nur eine Waffe: die principielle Ablehnung aller Vorlagen, gleichviel welchen Inhaltes dieselben auch seien. Dieses Schicksal wird denn auch wohl den weiteren von der Regierung gleichfalls im Folkething eingebrachten Vorlagen zu Theil werden. Die eine dieser Vorlagen betrifft die Bewilligung einer zinsfreien Staatsanleihe von

Hanna trauerte mit aufrichtigem Herzen. Sie hatte Eobd herzlich geliebt und geachtet; doch mehr mit der Liebe des Kindes zum Vater. Eiril magte es nicht, sie zu trösten, ihm war selber verlassen und rathlos zu Muth.

Des Vaters plötzlicher Tod riß ihn mit einemmal aus den Kreisen, in denen sich sein Leben bisher bewegt. Die ererbten Güter und Wälder forderten einen Herrn, der ihnen seine ganze Thätigkeit widmete. Christiania mußte er verlassen, wo er in den letzten Jahren als Student heitere Stunden verbracht, manchen guten Freund erworben hatte. Eiril war kürzlich drei- undzwanzig Jahre alt geworden, sah sich ohne alle Erfahrung vor den neuen Beruf gestellt. Schwer fühlte er die Last der Verantwortung seinen jungen Schultern aufgebürdet. Er seufzte — seufzte noch oftmals während der ersten Wochen.

Aber Hanna hatte ihm Muth eingegeben, sie stand ihm bei mit Rath und That, wußte ihm nach und nach alle Freunde zu erkögen. Sie lobte seine Anstrengungen, belächelte die und da einen Mißgriff und schaute ihn in bösen Stunden, wenn Verdruß und Zweifel ihn ja einmal übermannen. Im Laufe eines Jahres war Hanna ihrem Sohne unent- behrlich geworden.

Die langen Winterabende hindurch hatte sie mit ihm gelesen und musiziert, oder Pläne über kommende Jahre entworfen. Hanna meinte selber manchmal, daß sie niemals zufriedener gewesen sei. Auch Barb, vor dessen Augen dieses gekommen und gegangen, ohne ihm anderes als ein mißbilligendes Kopfschütteln zu entlocken, war endlich einmal einver- standen mit dem Lauf der Dinge.

Dann kam das Frühjahr. Außerlich war Alles beim Alten. Hanna las, sang und scherzte, aber Eiril wurde blaß und stiller. Er wich seiner Mutter aus und liebte es, sich tief in den dunklen Föhrenwald zu verlieren.

Hanna sah ihn oft ängstlich und fragend an, aber er schlug die Augen nieder, als ob die dunkeln Sterne ein gefährliches Geheimniß bargen, das er hüten müsse.

Es fiel Hanna jetzt mit einemmale auf, wie statlich wohl gewachsen und schön ihr Stiefsohn vor andern Männern sei.

(Fortsetzung folgt.)

einer Million Kronen für die Gemeinden zur Herstellung kommunaler Arbeiten. Ferner sollen die Gemeinden bevollmächtigt werden, aus ihren Mitteln directe Unterfütungen an die Nothleidenden zu gewähren; schließlich wird die Bewilligung von circa zwei Millionen zur sofortigen Ausführung verschiedener öffentlicher Arbeiten beantragt. — Die Absicht der Regierung, durch diese Vorlagen die Arbeiterbevölkerung zu capti- viren, liegt auf der Hand, viel Glück wird sie indessen damit wohl nicht haben.

Vom serbisch-bulgarischen Kriegschauplaze.

Athen, 25. December. Die Kretenser richteten an die Mächte ein Memorandum, in welchem sie die Union mit Griechenland verlangen. Belgrad, 25. December. Die Belgrader Stadtgemeinde beschloß, eine Monstre-Deputation in das königliche Hauptquartier nach Nißa zu senden, welche den Beschluß der Gemeinde an den König überbringen soll, laut welchem die jederzeit getreue Gemeinde Belgrad auch in diesen schwierigen Tagen ihre Treue, Anhänglichkeit und Opferwilligkeit für den geliebten Herrscher ausdrückt. Die Gemeinde ist bereit, den König nach Kräften zu unterstützen und versichert den König, daß Belgrads Bevölkerung wie ein Mann zur Dynastie Obrenovic und zum König steht, welcher der wahre Beschützer des Landes und des Volkes von Serbien ist. Die Monstre-Deputation besteht aus 40 Mitgliedern, die allen Parteien angehören. Dieselbe reiste am 22. d. Nachmittags 2 Uhr mit dem Gilgze in das Hoflager ab. — Die Nachricht über den Ausbruch der Typhus- und Blattern-Epidemie in den Spitälern zu Nißa, sowie über 600 Todesfälle, ist unwahr; bisher zeigten sich nur einige Fälle typhösen Fiebers, das aber im Abnehmen begriffen ist.

Pirot, 25. December. An den Beratungen der Militär-Com- mission unter dem Vorsthe des Oberstleutenants Cerutti nahmen die entsendeten Militär-Attachés der Großmächte, ferner Schakir Pascha, sodann mit consultativer Stimme die bulgarischen Capitäne Janow und Binarov und die serbischen Oberste Topalovic und Milo- vanovic theil. Obgleich die Mächte die bulgarischen Siege aner- kannten, hat die Entscheidung doch einen üblen Eindruck auf die Armee gemacht. Man erwartete eine andere Satisfaction. Die Hauptbedin- gung, betreffend die Räumung, veranlaßt im Schoße der Commission eine lange Debatte, indem die Bulgaren in der Formulirung dieser Bedingung ihre Erfolge zum Ausdruck gebracht zu sehen wünschten. Die Delegirten Frankreichs, Englands und der Türkei sprachen sich am günstigsten für Bulgarien aus. Sehr bemerkt wurde die offene günstige Haltung Schakir Paschas, wodurch die besseren Gesinnungen der Türkei gegen Bulgarien bestätigt erscheinen.

Sophia, 25. December. Exminister Stoirow wurde nach Petersburg entsendet, um dort die Wege für den Fürsten Alexander zu ebnen. Es heißt, die Mission Stoirow's soll vom besten Erfolg be- gleitet gewesen sein, so daß die bereits gemeldete Huldigungskreise des Fürsten von Bulgarien schon bald erfolgen dürfte.

Konstantinopel, 25. December. In türkischen Kreisen fühlte man sich durch die immer wieder auftauchenden Congreßgerüchte beun- ruhigt. Man sieht in demselben den Wink eines einflußreichen Cabinet's, sich nicht früher und nicht stärker von den, das osmanische Reich stützenden Veträgen zu entfernen, als dies von der betreffenden Seite gutgeheßen würde. In Konstantinopel fürchtet man nichts so sehr, als die Weg- verlegung der europäischen Berathung von dort. Die Congreßgerüchte hatten wenigstens das eine Gute, die Pforte aus ihrer fatalistischen Nachslosigkeit aufzurütteln. Sie wünscht jetzt auf's lebhafteste eine be- schleunigte Lösung der östrumelischen Frage und das Ergebnis dieser Stimmung bildet die Circularnote vom 13. December. Doch enthält auch diese keine Andeutung einer practischen Lösung, obwohl die Mächte gerade auf eine solche Werth legen würden. — Die Abreise Mukhtar Paschas ist immer noch nicht erfolgt aus Scheu vor dem angeblichen Wider- spruch, in Egypten mit England und in der bulgarischen Frage gegen dasselbe und mit den drei Kaiserreichen zu geben. — Sir W. White überreichte eine sehr dringende Urganote und verweigerte die von der Pforte angeführte Zurücknahme derselben.

Juland.

Wien, 25. December. Der österreichisch-ungarische Botschafter Baron Calice ist seit einigen Tagen unwohl und bettlägerig. — Der Sultan und der Großvezir ließen sich wiederholt nach seinem Befinden erkundigen, da beunruhigende Gerüchte über den Ernst des Krankheits- falls in Umlauf waren. Es hieß, die Aerzte hätten jeden Versuch, und sogar der eigenen Kinder des Botschafters unterjagt. Diese Gerüchte sind erfreulicher Weise höchst übertrieben, was am besten daraus hervor- geht, daß Baron Calice die persönliche Leitung der Correspondenz mit dem Auswärtigen Amte in Wien nicht unterbrochen hat. — Der montenegrinische Chargé d'affaires, Herr Balics, hatte sich vor Kurzem an Herrn v. Nelidoff gemeldet, damit der Botschafter durch den Einfluß der russischen Vertretung in Sophia die Rücknahme einer Drede erwirke, der zufolge etwa 800 in Bulgarien angeführte Montenegroiner wegen ihrer Weigerung, an dem Kampf gegen Serbien theil- zunehmen, in Varna auf ein Schiff gebracht und aus ihrer neuen Heimath entfernt werden sollten. Durch die Intervention des russischen Botschafters ist denn auch deren Ausweisung unterblieben und den Montenegroinern gestattet worden, in ihre Dörfer zurückzukehren.

Die türkisch-montenegrinische Grenzregulirungs-Commission hat in Cetinje auf den topographischen Karten die Abgrenzung der türkisch- montenegrinischen Grenzen wieder aufgenommen. Da die montenegrinischen Commissäre sich weigerten, auf das Terrain zurückzukehren, haben die türkischen Militär-Behörden an den Ufern des Scutari-See's Beobachtungs- posten aufgestellt.

Ausland.

Berlin, 25. December. Der „Nordb. Allg. Zig.“ meldet man aus Rom: Bei dem Diner anlässlich der Unterzeichnung des Protocolls der Karolinen-Frage brachte der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Paar einen Toast auf die Gesundheit des Papstes, des erfolg- reichen Vermittlers in der Karolinen-Angelegenheit, aus, worauf Cardinal Jacobini auf das Wohl aller Souveräne und auf die Geseß aller Staaten trank, deren Vertreter anwesend sind.

Paris, 25. December. Ein Telegramm der Regierung meldet, daß der Friede mit den Hobas abgeschlossen wurde, und es geht das Gerücht, daß der Friedensvertrag Frankreich das Protectorat über ganz Madagascar zugestehet. Frankreich würde hiernach einen französischen Minister-Residenten mit einer Escorte und einen Geschäftsträger für Neuhagers in Tananarive unterhalten. Die Franzosen würden Tamatave bis zur Bezahlung der Kriegsentrichtung von 10 Millionen occupiren.

Madrid, 25. December. Meldung des „N. fr. Pr.“: In Tarragona ist eine Verschwörung entdeckt worden, welche in ihren Dispositionen an den kürzlich mißlungenen Putsch in Cartagena erinnert. Ein Corporal wurde verhaftet. — Die zaristischen Agenten entwickeln große Thätigkeit. Die Regierung hat jedoch ein wachsames Auge auf das Treiben, und ihre Maßregeln lassen erkennen, daß sie auf alle Fälle vorbereitet ist, um jeden Aufstandsversuch rasch und energisch zu unterdrücken. — Marocco hat Spanien und Frankreich eine Gebiets- abtretung zur Rahmlegung des deutschen Einflusses in Marocco an- geboten.

Stimmen aus dem Publicum.

P. T.

Auf die wiederholt erfolgte Anfrage, ob unsere Firma bei der durch Herrn G. Fleischer gepachteten Wienerischen Brennerlei mitbetheiligt sei, erklären wir hiermit, daß wir dabei in keiner Weise theilhaftig sind und daß unsere Fabrik heute im Fermannstädter Comitat allein vermöge ihrer neuesten Construction (Colonnen-Apparat) die verbesserte hochgräbige Waare liefert.

Gebrüder Hager.

Dankagung.

Wir haben in diesen für uns so traurigen Tagen von den ver- schiedensten Seiten so viele Beweise aufrichtiger und warmer Theilnahme erfahren, daß wir uns gebrungen fühlen, allen hochgeehrten Freunden in der Nähe und Ferne für ihre freundlichen und tröstenden Worte aus tiefstem Herzen zu danken. Auch den lieben Freunden in Wien sei auf diesem Wege unser innigster Dank gesagt für die schönen Kränze, die sie unserer unvergesslichen Gattin und Mutter auf den Sarg legten. Schließlich bitten wir diejenigen Bekannten, welche keine Parteizettel erhalten haben, um Entschuldigung. In Tagen so großer Be- stürzung, wie wir sie erlebt, kann — zumal in der Fremde — ein Versehen gar leicht geschehn.

Reußmarkt, am 24. December 1885.

Julius Harasser, k. ung. Postmeister,
als Gatte.
Adalbert und Isabella Harasser,
als Kinder.

Local- und Tagesnachrichten.

Fermannstädter, 28. December.

Seine Majestät wird einer bestimmt auftretenden Nachricht zufolge zu den im nächsten Sommer zwischen Torda und Maros-Basarhely stattfindenden Manövern des 12. Corps nach Siebenbürgen kommen. Die Manöver sollen bis 20. September dauern und an den- selben auch sämtliche 14 Bataillone des 6. Honvéds-Districts und das 9. Honvéds-Hußaren-Regiment theilnehmen. Nach Beendigung der Manöver dürfte Se. Majestät nach Görögsp. Sent-Jamer kommen.

Se. k. und k. apostolische Majestät geruht allergnädigst den Notar des Klausenburger k. Gerichtsbezirks, Johann Simay, zum Unter-Richter beim Szamosújvarer k. Bezirksgerichte zu ernennen.

(Militärisches.) Seine k. und k. apostolische Majestät ge- ruht allergnädigst zu ernennen; zu Leutenanten in der Reserve: in der Infanterie: den Reserve-Cadets (Officiers-Stellvertreter): Graf Adam Lazar, des 50. Jnst.-Regts.; — die Reserve-Unterofficiere: Anton Bocskor, des 28. Feldjäger-Bataillons, beim 63. Jnst.-Regt.; Adalbert Ahmann, des 32. beim 82. Jnst.-Regt.; Ludwig Koczary, des 51. beim 87. Jnst.-Regt.; Franz Bauer, des 28. Feldjäger-Bataillons, beim 63. Jnst.-Regt.; Alexander Benedik, des 38. beim 62. Jnst.-Regt.; Graf Stephan Lazar, des 28. Feldjäger-Bataillons, beim 64. Jnst.-Regt.; Franz Weber, des 32., beim 62. Jnst.-Regt.; Peter Deat, des 32., beim 2. Jnst.-Regt.; Andreas Remeth, des 82. Jnst.-Regt.; Martin Röhrich, des 61., beim 62. Jnst.-Regt.; Gustav Diehl, des 24. Feldjäger-Bat., beim 82. Jnst.-Regt.; Johann von Labay, des 50. Jnst.-Regt.; Wilhelm Cigerius, des 28. Feldjäger- Bat., beim 29. Jnst.-Regt.; Gustav Ferentheil, des 2. Jnst.-Regt., im Regimente; Richard Ritter von Kostermann, des 9. Feldjäger- Bat., beim 62. Jnst.-Regt.; Julius Konstantin, und Josef Grün- blatt, Beide des 46., beim 50. Jnst.-Regt.; Eugen Horvath, des 38., beim 82. Jnst.-Regt.; Josef Pataky, und Alfred Gottlieb, Beide des 61., beim 2. Jnst.-Regt.; Emil Knizeg, des 28. Feld- jäger-Bat., beim 2. Jnst.-Regt.; Andreas Laczay, des 33., beim 2. Jnst.-Regt.; Franz Erl, des 32., beim 82. Jnst.-Regt.; Ladislaus Lejtenyi, des 24. Feldjäger-Bat., beim 62. Jnst.-Regt.; Berthold Drovan, des Tiroler Jäger-Regiments, beim 50. Jnst.-Regt.; Emil Modorn, des 31. Jnst.-Regt.; Karl Gantner, und Gega Gruber, Beide des 33., beim 62. Jnst.-Regt.; Michael Zagyoly des 11. Feld- jäger-Bat., beim 2. Jnst.-Regt.; Josef Winiuch, des 28. Feldjäger- Bat., beim 44. Jnst.-Regt.; Valerius Uveges, des 64. Jnst.-Regt., im Regimente; Hermann Mangelius, des 28. Feldjäger-Bat., beim 63. Jnst.-Regt.; Friedrich Gölner, des 23. Feldjäger-Bat., beim 50. Jnst.-Regt.; Julius Ferencz, des 51., beim 101. Jnst.-Regt.; Theodor Lyubisa, des 70., beim 62. Jnst.-Regt.; Georg Simen, des 23. Feld- Jäger-Bat., beim 50. Jnst.-Regt.; Aurelius Pop, des 51. Jnst.-Regts., im Regimente; Gega Kovacs, des 51., beim 2. Jnst.- Regt.; Jacob Hersch, des 31. Jnst.-Regts.; Franz Sekete und Alexander Suchy, Beide des 51. Jnst.-Regts.; Johann Dumbac, des 41., beim 64. Jnst.-Regt.; Rudolf Gröschl, des 10. Feld- Jäger- Bat., beim 63. Jnst.-Regt.; Cornelius Neujloß, des 24. Feld- jäger-Bat., beim 2. Jnst.-Regt.; Odivier Schuster, des 28. Feld- Jäger-Bat., beim 64. Jnst.-Regt.; Alexander Bereisz und Ludwig Benyovits, Beide des 51. Jnst.-Regts.;

in der Jäger-Truppe: die Reserve-Unterofficiere: Johann Jüngling, des 23. Feld-Jäger-Bataillons; Ernst Buchholzer und Konrad Teutsch, Beide des 28. F.-Jäger-Bats., letzterer beim 32. Feld-Jäger-Bataillon; Zgnaz Freichtinger, des 23. Feld-Jäger-Bats., im Bataillon; Karl Stuhler, des 28. Feld-Jäger-Bataillons, im Bataillon;

in der Cavallerie: den Reserve-Cadets-Officiers-Stellvertreter: Ludwig Neuhäuser, des 11., beim 3. Husaren-Regt.; — die Reserve- Unterofficiere: Georg v. Wäber, des 4., beim 14. Hus.-Regt.; Otto Winger, des 11., beim 3. Hus.-Regt.; Heinrich Ritter v. Bekker, des 12., beim 2. Hus.-Regt.; Stefan Freiherr Apor v. Altorja, des 8. Hus.-Regts.; Sigmund v. Szücs, des 11., beim 3. Husaren- Regt.; Paul Sobanczy des 3. Hus.-Regts.; Ludwig v. Dellma- nics, des 13., beim 3. Hus.-Regt.;

in der Artillerie: die Reserve-Unterofficiere: Karl Anger- mayer, der schweren Batterie-Division Nr. 3, und Hugo Bach, des Corps-Artillerie-Regts. Eblor v. Gerlich Nr. 14, Beide beim Corps- Artillerie-Regiment Kreuz Nr. 12; Mios Milosevic, des Corps- Artillerie-Regiments Freiherr v. Reich Nr. 4, beim Corps-Artillerie- Regiment Kreuz Nr. 12; Karl Raichl, der schweren Batterie-Division Nr. 7, und Gega Horvath, des Corps-Artillerie-Regiments Freiherr v. Rent Nr. 4, Beide bei der schweren Batterie-Division Nr. 24; Martin Kovachy, des Corps-Artillerie-Regiments Freiherr v. Rent Nr. 4, bei der schweren Batterie-Division Nr. 23; Alexander Soltyz, des Corps- Artillerie-Regiments Erzherzog Wilhelm Nr. 3, beim Corps-Artillerie- Regimente Kreuz Nr. 12.

Ernannt werden: zu Reserve-Cadet-Officiers-Stellvertretern: die Reserve-Unterofficiere: in der Infanterie: Gustav Haner, des 31., Paul Stisak, des 46., beim 62. Jnst.-Regt.; Edmund Szaplak, des 28. Feld-Jäger-Bataillons, beim 64. Jnst.-Regt.; Alex. Hajnos, des 32. Feld-Jäger-Bataillons, beim 2. Jnst.-Regt.; Franz Remethy, des 51., beim 63. Jnst.-Regt.

Ueberjegt wird: der Unter-Thierarzt: Cornelius Rirnbauer, des Train-Regiments Nr. 2, zugetheilt dem 3. Husaren-Regiment, — in den Stand dieses Husaren-Regiments.

Aviso!

Eingekauft werden nach kaufmännischer Waare für das k. k. Militär-Verpflegungs-Magazin in Hermannstadt 1320 Meter Centner Zwieback-Weizenmehl aus inländischer Weizenfrucht, entspricht der Type 5 der Durap für Dampf-mühlen mit der Abflung loco dieses Magazins, und zwar längstens bis 15. Januar 1886 mit einem Viertel der ganzen Quantität, dann mit je einem Viertel bis Ende Februar, März und April 1886. Auf eventuelle Verlangung müssen jedoch die Raten pro März und April 1886 schon im Februar 1886 zur Abmeldung gelangen.

Das Nähere besagt das in Nr. 299 dieses Blattes vom 23. December 1885 erlaubte Aviso. Verkauf-Anträge sind bis 30. December 1885, Vormittags 10 Uhr, an die k. k. Intendanz des 12. Corps in Hermannstadt zu richten.

Hermannstadt, am 19. December 1885.

(1051) 2—2 K. k. Intendanz des 12. Corps.

M. 3. 10987/1885.

[1053] 2—2

Kundmachung.

Nachdem die von der Stadtvertretung geschaffenen Statute über

- a) das Trödlergewerbe;
- b) das Gewerbe der Dienstvermittlung und Dienstbotenplacierung;
- c) das Träger- (Expreß-) und Lohnbiener-Gewerbe;
- d) das Gewerbe von Personen, die an öffentlichen Orten für das Publicum Lohnführerwerke zur Personenbeförderung in Bereitschaft halten;

vom hohen Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel mittelst Erlaß vom 9. November laufenden Jahres, 3. 10294, genehmigt worden sind, haben diese Statute nunmehr mit 1. Januar 1886 in Wirksamkeit zu treten.

Wobey die allgemeine Verlautbarung mit dem Befügen erfolgt, daß die obbezeichneten Statute auf hierorts übliche Weise kundgemacht wurden und Jedermann die Einsichtnahme derselben bei der städtischen Polizei-Direction in den gewöhnlichen Amtsstunden freisteht.

Hermannstadt, am 3. December 1885.

Der Magistrat.

Buchen-Brennholz,

jung, trocken, ungeschwemmt, Meter und über Meter lang, in Stangen geschichtet, auch 1/2 und 1/4-Maßweise zu haben bei **Karl Roth, Heuplatz Nr. 5.** (939) 11

lehrt brieflich ohne Vorauszahlung:

Buchführung

Comptoir-Englisch
Kunde-Französisch
Schön-Italienisch
Schnellschrift
Stenografie
brieflich!

Institut **MERCUR** 1. Wollzeile 11. WIEN Prospect gratis u. franco. (1057) 1—5

Echter

Mediciner Malaga-Sect

nach Analyse der k. k. Versuchsstation für Weine in Klosterneuburg ein

sehr guter, echter Malaga.

als hervorragendes Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke, Reconvalescente, Kinder etc., gegen Blutmuth und Magenschwäche von vorzüglichster Wirkung.

In 1/2 und 1/4 Original-Flaschen und unter gesetzlich deponirter Schutzmarke der

SPANISCHEN WEINHANDLUNG

VIÑADOR,

WIEN, HAMBURG,

zu Original-Preisen à fl. 2.50 und fl. 1.30,

Mediciner Malaga Naturell Carte blanche,

1/4 Flasche fl. 2.—, 1/2 Flasche fl. 1.10, zu haben in Hermannstadt bei Herren Franz Jahn Söhne, Specerei- und Delicessen-Handlung, Reispurgasse 2 und kleiner Ring 31.

Ferner diverse hochfeine Ausländer Weine in Original-Flaschen und zu Originalpreisen: bei den Herren: in Broos: Josef Grafhus, Apoth., Rudolf Käss, Specerei-Gändler; **M.-Vasárhelyi:** Friedrich Hellwig, Specerei-Gändler; **Mühlbach:** J. C. Reinhardt, Apoth.; **Nagy-Enyed:** C. Josef Girner; **Szász-Régen:** Emil Wermescher, Apoth.; **Schässburg:** J. Leonhardt, Specerei-Gändler, J. H. Weber, Apoth.

Auf die Marke „Viñador“, sowie gesetzlich deponirte Schutzmarke bitte genau zu achten, da nur dann für absolute Echtheit und Güte vollste Garantie geleistet werden kann. (1058) 1—6

Bei der Gefertigten sind wiederholt preis-

gekrönt



vorzügliche Weine



zu verschiedenen Preisen sowohl im Ausverkauf, als auch im Großen zu verkaufen.

Katharina Großner,
Weinhändlerin,
Pempflingergasse Nr. 24.

[1054] 2—3

Tonangebeud

reichhaltig

unterhaltend und nützlich

ist die reich illustrierte Damenzeitung

Der Bazar

Preis vierteljährlich 2/3 Mark (in Böhmen nach Cours).

Monatlich 2 Doppel-Nummern im Umfange von 3/4—4 Bogen.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.

Nummern zur Ansicht versendet die Administration des „Bazar“ in Berlin W.

Der „Bazar“ bringt

Mod- und Handarbeiten

Schnittmuster

Unterhaltung

Colorierte Modenbilder.

(1056) 1—5

Keine Zeit mehr zu verlieren.

Von den weltberühmten Pferde-Decken, welche ich bei einer Auction um die Hälfte des regulären Preises käuflich an mich brachte und von denen fast alle Welttheile durch Ankündigung meiner Pferde-Decken bereits bezogen haben, gebe ich, so lange der Vorrath reicht, um

nur fl. 1.50

per Stück riesig große, ungeheuer dicke, breite, ungewöhnliche

Pferde-Decken



mit farbigen Bordüren versehen und wie ein Bret, 190 Cm. lang, 130 Cm. breit, mit verschiedenen Bordüren, sehr dick, wachstoft ungewöhnlich, 1 Qualität fl. 1.75, hochprima Qualität, sehr fein, fl. 1.95 per Stück.

Ferner sind auch vorrätzig:

500 Dutzend gelbhaarige Fiaker-Decken

mit 6 verschiedenfarbigen Streifen und Bordüren, complet, groß, sehr fein, nur fl. 2.60 per Stück, 195 Cm. lang, 130 Cm. breit à fl. 2.75, und 195 Cm. lang, 155 Cm. breit, sehr fein, nur fl. 3.— per Stück. Für Fiakerbesitzer besonders empfehlend. Auch sind bei mir zu haben (991) 3—3

400 Stück Seiden-Bettdecken

aus feinsten Bouretseide, in den prächtvollsten Farben: roth, blaugelb, grün, orange, gestreift, vollkommen lang und breit für das größte Bett, per Stück fl. 3.50, per Paar nur fl. 6.50.

Hundert von Nachbestellungen liegen in meinem Bureau zur gefälligen Einsicht auf, und erlaube mir, einige derselben zu veröffentlichen:

Herrn J. S. Rabinowicz, Wien.

Bestelle hiemit 150 Stück Pferde-Decken, 190 Cm. lang, 130 Cm. breit, wie gegebte, zum Preise von fl. 1.75 gegen Baarszahlung und wird um umgehende Lieferung erlucht.

Gemeinde-Vorhebung St. Fálten.

Herrn J. S. Rabinowicz, Wien.

Im Besitze der uns geliebten Muttererde, eruchen wir Sie, uns genau nach derselben Qualität 60 Stück prompt zuzuliefern und zeichnen, für eine erwartende Droppauer Zuckerfabrik-Actiengesellschaft.

A. v. Futzenka.

Epurofflow, 8. November 1885.

Soß, 14. November 1885.

Herrn J. S. Rabinowicz, Wien.

Mit den geschickten Pferde-Decken bin ich vollends zufrieden und bestelle hiemit noch 17 Stück derselben Qualität à fl. 1.75, ferner 1 Stück fl. 1.95 und einen Restelplaid, die ich mir eheflens zuzuliefern erluche.

Mit Achtung **Dr. Justin Wentz,** Prof. d. Zoologie.

Alte-Mapp, 10. November 1885.

Herrn J. S. Rabinowicz, Wien. Senden Sie per Nachnahme dem Herrn Benedict v. Zalus, Post Gizeg, 12 Stück Decken à fl. 1.95, wie Sie mir geschickt haben, ferner an Herrn J. J. Köstler 4 Stück selber Sorte und endlich unter meiner Adresse 2 Stück derselben, 2 Stück Fiakerdecken und 3 Stück Seidendecken.

Adon v. Salomon, k. ung. Fußaren-Rittmeister.

Versendung gegen Cassa oder Nachnahme.

Webwaren-Manufactur:

J. H. Rabinowicz,

Wien, III., Hintere Zollamtsstrasse 9.

NB. Die von anderer Seite annoircierten Decken à fl. 1.60 liefern ich auf Verlangen à fl. 1.20 per Stück.

Promessen

Credit-Lose

à fl. 5.— sammt Stempel.
Haupt-Treffer fl. 150.000,

ferner auf
Wiener Communal-Lose,

à fl. 3.— sammt Stempel,
Haupt-Treffer fl. 200.000,

zur Ziehung am 2. Januar 1886,
sind zu haben in der Wechselstube des
P. J. Kabdebo
in Hermannstadt. [1044] 3—5

Lebende Goldfische,
frischer
Carfiol aus Neapel
à fl. je 35—40 fr.,
frische grüne
Tafel-Weintrauben,
eingekochte italienische
Paradeis-Aepfel
in Flaschen à 18, 26 u. 38 fr.
b-i (1050) 1
Franz Jahn Söhne
in Hermannstadt,
Reispurgasse Nr. 2 und kleiner Ring.

Im Einkauf von Festgeschenken empfiehlt Gefertigter sein reichfortirtes
Tapisserie-Waarenlager,
namentlich: angefangene und fertige Stickereien sammt allen einschlägigen Artikeln, sowie eine schöne Auswahl in feinen Lederarten, als: Damentaschen, Portemonnaies, Visites-, Brief- und Cigarettaschen mit und ohne Stickerei; ferner Holzschlitzereien und Korbwaaren zu billigsten Preisen.
Auswärtige Aufträge werden gegen Nachnahme reich ausgeführt.
J. S. Winkler,
Heltauergasse 12.
[994] 6—6

Die kaiserl. königl. priv. Versicherungs-Gesellschaft
Oesterreichischer Phönix in Wien
mit einem Gewährleistungsfonds von
Fünf Millionen Gulden österreichischer Währung
übernimmt nachstehende Versicherungen:
a) gegen Schäden, welche durch Brand oder Blitzschlag, sowie durch das Lösen, Niederreißen und Ansräumen an Wohn- und Wirtschaftsbauten, Fabriken, Maschinen, Einrichtungen von Brau- und Brennereien, Bergzügen, Mühlen, Bächen, Kleibern, Geräthschaften, Waarenlagern, Vieh, Acker- und Wirtschaftsgeräthen, Feld- und Wiesentrichtern aller Art in Ställen, Scheunen und Tristen verursacht werden;
b) gegen Schäden, welche durch Dampf- und Gaseksplosionen herbeigeführt werden;
c) gegen Schäden infolge zufälligen Bruchs der Spiegelgläser in Magazineen, Niederlagen, Koffekbehältern, Sälen und sonstigen Localitäten;
d) gegen Schäden, welchen Transportgüter und Transportmittel auf der hohen See, zu Lande und auf Flüssen ausgesetzt sind; Versicherungen, sowohl per Dampfer, als per Segelsschiff, von und nach allen Richtungen;
e) gegen Schäden, welche Bodenverunreinigungen durch Dogelschlag erleiden können; und endlich
f) Capittelen und Pensionen, zahlbar bei Begegnung des Besicherten oder nach dem Tode desselben, sowie auch Kinder-Ausstattungen, zahlbar im achtzehnten, zwanzigsten und vierundzwanzigsten Lebensjahre.
Die vorkommenden Schäden aller Art werden sogleich erhoben und die Bezahlung sofort veranlaßt. Prospekte werden unentgeltlich verabfolgt und jede Auskunft mit größter Bereitwilligkeit erteilt im
Directions-Bureau: Stadt, I., Riemergasse Nr. 2, im eigenen Hause,
sowie auch bei allen General-, Haupt- und Special-Agenten der Gesellschaft; in Hermannstadt die Haupt-Agentenschaft
Wilhelm Copony,
Kleine Erde (Musikvereinsgebäude). [1034] 2—3

Veterinär-Präparate
von
Franz Joh. Kwizda in Korneuburg,
k. k. Hoflieferant und Kreisapotheker.
In den Marställen Ihrer Majestät der Königin von England und des Königs von Preußen, Kaisers von Deutschland, sowie vieler hoher Persönlichkeiten mit außerordentlichem Erfolge angewendet und mit der Londoner, Pariser, Wiener, Münchener und Hamburger Medaille ausgezeichnet.
*K. k. conc. Korneuburger Viehpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe; dasselbe kermert sich als Viehdurmpulver bei regelmäßiger Verabfolgung laut langjähriger Erprobung bei Mangel an Fresluft, Blutmelken, zur Verbesserung der Milch etc. — *K. k. priv. Desinfectionspulver für Pferde. Zur Stärkung vor und Wiedereingliederung nach größeren Strapazen, Verrenkungen, Stößen der Sehnen und Muskeln etc. 1 Flasche 1 fl. 40 kr. — *Augenwasser 1 Flasche 80 kr. — *Wasser 1 Ziegel 3 fl. 23. — *Wärchenpulver gegen die Unfruchtbarkeit der Hausvögel. — *K. k. priv. Desinfectionspulver für Stallungen, Kisten etc., gleichzeitige Dungkälbindermittel. 1 Packet à 1/2, Rito 15 kr., 1 Riste à 10 Rito fl. 2.40. — *Drüsen- und Guterfalte 1 Ziegel 1 fl. 50 kr. — *Flechten- und Rinde-Öel für Hunde. 1 Flasche 1 fl. 50 kr. — *Galleninjection für Pferde. 1 Flasche 1 fl. 50 kr. — *Heilpulver für Hausgeflügel. Packet 60 kr. — *Husttitt (künstliches Sulfhorn). Stange 80 kr. — *Pferde-Huf-Waseline gegen spröde und drückige Hufe. 1 Büchse 1 fl. 25 kr. — *Husttrabspulver 1 Flasche 70 kr. — *Hundepulver. Eine Schachtel 1 fl. — *Kleienpulver 1 Flasche 70 kr. — *Kolipillen für Pferde und Hornvieh. Eine Blechbüchse, enthaltend 15 Stück Pillen, 1 fl. 60 kr., ein Carton, enthaltend 5 Stück Pillen, 60 kr. — *Krafftutter für Pferde und Rinder zur reichen Aufzucht für herabgekommene Thiere und zur Beförderung der Mast. In Kistchen à 6 fl. und 3 fl. und Packeten à 30 kr. — *Narzensalbe für Pferde und Rinder 1 Ziegel 1 fl. *Physic, Aufzuchtpillen für Pferde. Eine Blechbüchse 2 fl. — *Nahrungsmittel für Schafe. Ein Packet 70 kr. *Schweinepulver zur Beförderung der Mast und reichen Aufzucht für herabgekommene Thiere, 1 großes Packet 1 fl. 26 kr., — 1 kleines 63 kr. — *Walchseife gegen Hautkrankheiten der Hausvögel, 1 Blechdose à 100 Gramm 60 kr., 1 Blechdose à 300 Gramm 1 fl. 60 kr. — *Wundbalsam für Pferde und Rinder. 1 Flasche 1 fl. 25 kr. — *Wurmpillen für Pferde. 1 Blechbüchse 1 fl. 60 kr.
Echt zu beziehen: [504] 2—2
In sämtlichen Apotheken ein gros, durch alle grösseren Drogen-Handlungen in Hermannstadt, Kronstadt, Eros, Fogaras, Karlsburg, Mediasch, Mühlbach, Reys, Reussmarkt, Szász-Régen, Sárkány, Schässburg und Szellste. **Haupt-Depot für Siebenbürgen bei W. F. Morscher,** Apotheker in Hermannstadt.
Centralversendungs-Depot: Kreisapothek Korneuburg.
Außerdem befinden sich fast in allen Städten und Märkten in den Kronländern Depots, welche zeitweise durch die Provinz-Journale veröffentlicht werden.
Um Verwechslungen vorzubeugen, bitten wir das p. t. Publicum, beim Ankauf dieser Artikel stets Kwizda's Präparat zu verlangen und obige Schutzmarke zu beobachten.
Wer mir einen Fälscher meiner geistigten Marke berart nachweist, daß ich denselben der gerichtlichen Bestrafung unterziehen kann, empfängt eine Recompense bis zu 500 Gulden.
Franz Kwizda
k. k. Hoflieferant